

INTERN



Fachbereich Kommunales Bildungsmanagement

Transnationale Bildungsallianz

Eine Allianz zwischen Kommunen mit internationaler Ausrichtung



1. Europa 2020: Bildung als EU-Strategie

In Zeiten der Globalisierung und Vernetzung innerhalb unserer Wissensgesellschaft auch über nationale Ländergrenzen, rückt zunehmend das Thema Bildung in den Fokus Europas. Bildung ist nicht mehr nur konzentriert auf pädagogische bzw. schulische Konzepte innerhalb eines abgegrenzten, föderalistischen Systems eines Landes, sondern eine markanter politischer Faktor in der strategischen Entwicklung unserer Gesellschaft. So ist die allgemeine und berufliche Bildung auf hohem Niveau ein unverzichtbarer Bestandteil unserer heutigen Dienstleistungsgesellschaft.

Bereits 2009 wurde von der Europäischen Union ein „Strategischer Rahmen für die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung“ (Europa 2020) verabschiedet und 2010 nochmals modifiziert.

Für die vier übergeordneten Leitziele der Strategie Europa 2020 wurden für den Zeitraum 2012-2014 prioritäre Ziele zur Umsetzung beschlossen:

➤ **Strategisches Ziel 1: Lebenslanges Lernen und Mobilität als Realität**

Akzentuiert soll hier die Förderung der Lernmobilität aller Lernenden auf allen Ebenen der allgemeinen und beruflichen Bildung sowie eine bessere Ausgestaltung des Konzeptes vom Lebenslangen Lernen erreicht werden.

➤ **Strategisches Ziel 2: Verbesserung der Qualität und der Effizienz der allgemeinen und beruflichen Bildung**

Hierbei stehen vor allem innovative Konzepte zur Verstärkung der Attraktivität und Relevanz der beruflichen Erstausbildung und Weiterbildung im Vordergrund. Insbesondere die berufliche Weiterbildung von Lehrkräften, Ausbildern und Schulleitern -als Multiplikatoren der Bildung- soll gefördert werden.

➤ **Strategisches Ziel 3: Förderung von Gerechtigkeit, sozialem Zusammenhalt und aktiver Bürgerschaft**

Die Förderung der frühkindlichen Betreuung, Bildung und Erziehung sowie Gerechtigkeit und Vielfalt soll anhand integrativer Bildungskonzepte verwirklicht werden. Eine Senkung der Schulabbrecherquote in der allgemeinen und beruflichen Bildung (unter 10%) soll weiterhin verfolgt werden.



➤ **Strategisches Ziel 4: Förderung von Kreativität und Innovation einschließlich unternehmerischen Denkens auf allen Ebenen der allgemeinen und beruflichen Bildung**

Als besonders wichtiger Aspekt, auch im Hinblick auf Städte und Länder ist die Entwicklung von Partnerschaften mit Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Institutionen innerhalb der Zivilgesellschaft anzusehen. Hier sollen vor allem die bereichsübergreifenden Schlüsselkompetenzen wie beispielsweise Medienkompetenz oder innovative Lernfelder ausgebildet und unterstützt werden.

(vgl.: www.eu-bildungspolitik.de)

2. Kommunale und transnationale Bildungsallianzen

Neben den allgemeinbildenden und beruflichen Schulen, den Institutionen des Arbeits- und Ausbildungsmarktes ist es zunehmend Aufgabe der Kreise und Kommunen, sich in Bildungsfragen und -strukturen für ihre Bürgerschaft verantwortlich zu zeigen. Dabei kommt Kommunen und Kreisen nicht nur die bloße Steuerung, Koordinierung und Umsetzung bundes- oder länderspezifischer Bildungsaktivitäten zu, sondern immer mehr auch die Erstellung eigener, innovativer Bildungskonzepte mit regionalem Charakter.

Diese Aufgabe mit einem hohen Qualitätsanspruch zu bewältigen ist kaum ohne Netzwerke oder Partner möglich. Die Nutzung von interkommunalen bzw. länderübergreifenden Kooperationen in Form von Netzwerken oder Allianzen wird auch durch eine zunehmend dezentrale Verteilung von speziellem „Expertenwissen“ immer wichtiger.

Vor allem im Bildungsbereich und in vielen sozialen Arbeitsbereichen werden Kooperationen und Netzwerke als Lösungsweg speziell für strukturelle Probleme wie mangelnde Koordinierung, Doppelstrukturen oder die zunehmende thematische Komplexität gesehen. Dabei ist es wohl unumstritten, dass besonders soziale und gesellschaftliche Problemlagen wie Arbeitslosigkeit, soziale Ungleichheiten, Armut und Auswirkungen wirtschaftlicher Krisen einer regionalen bzw. lokalen Problemlösung bedürfen. Genau hier sind Kommunen und Kreise gefragt, regionalspezifische Entwicklungsprozesse zu initiieren, um Berufs-, Bildungs- und Lebenschancen für die Bürgerinnen und Bürger in Einklang zu bringen.

Ein für inländische und transnationale Zusammenarbeit geeignetes Netzwerk ist die strategische Allianz, da sie vor allem systemübergreifend, langfristig und verbindlich angelegt ist. Der Begriff der Allianz -ursprünglich aus dem unternehmerischen



Bereich kommend- zeigt genau, um was sich eine sinnvolle und effektive Zusammenarbeit zweier oder mehrerer Partner drehen sollte.

So zeichnet sich eine strategische Allianz vor allem durch explizit formulierte Ziele, über eine formale Struktur mit genauen Aufgaben für alle Partner (Kooperationsvertrag) aus, wobei jedoch die Identität und Eigenständigkeit der einzelnen Partner erhalten bleibt.

Eine Bildungsallianz hat zum Ziel, einen systemübergreifenden Wissensaustausch zwischen den Akteuren zu ermöglichen sowie Ressourcen und Kompetenzen zu bündeln und innerhalb der Zusammenarbeit innovativ weiter zu entwickeln. Sie hat somit das Potential, zu nachhaltigen Veränderungs- und Lernprozessen bei den Akteuren und in den Regionen zu führen.

3. Strategische Bildungsallianz Stadt Rodgau

Um die Effekte und positiven Aspekte einer Bildungsallianz noch zu multiplizieren, soll als innovatives Konzept eine Bildungsallianz zwischen Kommunen bzw. Kreisen mit internationaler Ausrichtung ins Leben gerufen werden. Die Stadt Rodgau ist hier initiiert tätig geworden und zeichnet sich verantwortlich für den Prozess der Akquise von möglichen Partnern.

Für die kommunale, strategische Bildungsallianz werden folgende Grundsätze und Ziele festgelegt:

Grundsätze und Ziele der Allianz:

- Das Grundanliegen der Allianz ist die Entwicklung und Förderung von Projekten und Prozessen im Bildungs- und sozialen Bereich. Schwerpunkte sind hierbei Förderung der Ausbildung, Sicherung und Förderung von Fachkräften, innovative Konzepte für den Bildungsbereich unter kommunaler Verantwortung.
- Die Bildungsallianz soll auf kommunaler Ebene mit internationaler Ausrichtung fokussiert sein.
- Die Partner gehen verbindliche Kooperationsaktivitäten miteinander ein.
- Die Partner unterstützen sich bei der Beantragung von nationalen und transnationalen Bundesprojekten.
- Die Partner haben ein Interesse, langfristige und feste Allianzen zu sozialen und gesellschaftlichen Themen einzugehen.



Vorteile der Allianz für die Partner:

- Die gemeinsamen Aktivitäten können politisch verankert und legitimiert werden.
- Es gibt eine Personal- und Themenkontinuität in den Bildungslandschaften.
- Es werden differenzierte Ziele festgelegt und kommunale Strukturen können darauf abgestimmt werden.
- Es entstehen Synergieeffekte für alle Partner und Kompetenzfelder aus dem Bildungssektor können gebündelt werden.
- Aufbau eines Pools von qualifizierten Facharbeitskräften
- Der Austausch und Transfer von Konzepten (best-practice) zwischen den Ländern und Kommunen kann erfolgen.
- Stärkung der interkulturellen Kompetenz

4. Die Stadt Rodgau als Partner einer Bildungsallianz

Die Stadt Rodgau ist im Bildungsbereich seit Jahren eine sehr engagierte Stadt mit innovativen Projekten. Dies resultiert nicht nur aus der gut aufgebauten Infrastruktur und den zahlreich vertretenen Institutionen für den gesamten Bildungsbereich, sondern auch aus einem sehr aktiven und bürgerschaftlichen Engagement heraus, sich für die Belange der Stadt einzusetzen.

a. Standort Rodgau:

Die Stadt Rodgau liegt eingebettet in das Rhein-Main-Gebiet, einer der wirtschaftsstärksten Regionen innerhalb Deutschlands und ist mit rund 45.000 Einwohnerinnen und Einwohnern die bevölkerungsreichste Stadt im Kreis Offenbach. Die Wirtschaft- und Arbeitsmarktstruktur ist geprägt von der Nähe zum Frankfurter Flughafen sowie einer traditionell hoch ausgeprägten Dienstleistungsorientierung des Rhein-Main-Gebietes. So finden sich in Rodgau zu etwa einem Viertel Unternehmen der Handels- und Dienstleistungsbranche.

b. Kommunales Bildungsmanagement:

Bereits im Jahr 2008 hat die Stadt Rodgau das Bildungsforum „Rodgau bildet Zukunft“ ins Leben gerufen, welches unter dem Leitbild „Kommunale Koordinierung und lokale Verantwortungsgemeinschaft“ Empfehlungen für den Bildungsbereich innerhalb der Kommune verfasst hat. Grundsatz hierbei war, ein kommunales Bildungsmanagement über die gesamte Lebensspanne der Menschen zu entwickeln, um möglichst umfassend Krisen und Übergängen im Bildungsverlauf entgegen treten zu können.



Resultierend aus dem Rodgauer Bildungsforum gibt es seit 2010 den ersten Bildungsbericht der Stadt, der von der frühkindlichen Förderung bis zum altersgerechten Lernen alle Bildungsaspekte in den Blick nimmt.

c. Bildungsprojekte der Stadt Rodgau

Einen ganz besonders hohen Stellenwert nehmen innerhalb der Stadt die Bildungsbereiche Ausbildung und der Übergangsbereich von der Schule in den Beruf ein. Hier kann Rodgau durch zahlreiche Landes-, Bundes- und EU-Förderprojekte einen großen Erfahrungsschatz und zahlreiche Kompetenzen ausweisen.

Neben dem BMBF geförderten Projekt „BerufsWegeBegleitung“ des Kreises Offenbach, welches von 2003-2005 die Vermittlung von benachteiligten Jugendlichen in Ausbildung und Arbeit fokussierte, gibt ebenso -europäisch gefördert- das kommunale Vorhaben „Rodgau 16plus“, welches vom Ansatz her Jugendliche durch betreute Praktika in einer differenzierten Berufsorientierung unterstützt.

Beide Projekte wurden nach Ablauf der Förderzeit von der Kommune eigenverantwortlich weitergeführt. Damit unterstreicht die Stadt Rodgau auch die Wichtigkeit der Übernahme lokaler Verantwortung für Bildungsprozesse.

Weitere Bildungsaktivitäten:

- Jährlich statt findende überregionale Bildungsmesse
- Mehrere Projekte in Kooperation mit dem Landkreis Offenbach (OloV, Kompetenzagentur, Schulverweigerung-2.Chance)
- VHS und Bibliotheken für allgemeine und spezielle Bildung im Lebensverlauf
- Netzwerk mit Schulen und dem Kreis Offenbach zu Bildungsfragen

(vgl.: Bildungsbericht der Stadt Rodgau) www.rodgau.de

5. Partner der Bildungsallianz

Für die Gründung einer Bildungsallianz konnten bisher zwei mögliche Partnerkommunen gewonnen werden. Im Folgenden sollen diese kurz mit den jeweiligen Kompetenz- und Arbeitsfeldern vorgestellt werden.

Stadt Hoyerswerda: www.hoyerswerda.de

Die Stadt Hoyerswerda liegt nahe der tschechischen Grenze im Osten Deutschlands. Sie zeichnet sich durch viele Initiativen im Bildungsbereich aus und verfügt über eine sehr vielfältige Vereinslandschaft. Das ehrenamtliche Engagement



sowie die Bereitschaft zu innovativen Konzepten sind anhand zahlreicher Projekte zu sehen.

Hoyerswerda verfügt über ein detailliertes Bildungskonzept, welches stark durch die Geschichte der Stadt und die regionale Lage geprägt ist. Besondere Kompetenzen weist die Stadt im Bereich des Übergangsmanagements für benachteiligte Jugendliche sowie einer stark gewachsenen Verbindung zu den ansässigen Schulen aus.

Ein besonderes Augenmerk wird zudem auf die Demokratiebildung und die allgemeine (Weiter-) Bildung Erwachsener gelegt. Regelmäßig findet dort auch eine Bildungskonferenz zu aktuellen regionalen und bundesweiten Themen statt.

Stadt Chomutov (Tschechien): www.chomutov-mesto.cz

Die Stadt Chomutov konnte als erster europäischer Partner in der Bildungsallianz gewonnen werden. Sie liegt nahe der deutschen Grenze und hat ca. 50 000 Einwohner. Chomutov ist Standort für viele Gewerbe vor allem aus dem technischen und produzierenden Bereich.

Traditionell liegt der Schwerpunkt der Wirtschaft auf den Bereichen der Holzverarbeitung und der Metallindustrie sowie dem textilen Gewerbe, von denen rund 50 Unternehmen dort ansässig sind.

Aufgrund der räumlichen Lage und des hohen Anteils an Einwohnern, die der Gruppe der Sinti und Roma angehören, verfügt Chomutov über gute Ansätze und Erfahrungen in der Integration von Personengruppen mit unterschiedlich kulturellen Hintergründen.

6. Kompetenzfelder der Kommunen für die Bildungsallianz

Aus den genannten bisherigen Arbeitsschwerpunkten und Kompetenzbereichen der einzelnen Kommunen können mögliche Felder und Referenzen identifiziert werden, die innerhalb einer strategischen Bildungsallianz bearbeitet, transferiert und weiterentwickelt werden können.

- **Kinder und Jugendarbeit:**
Frühkindliche Förderung, Unterstützung von Jugendlichen durch lebensweltnahe Beratung, Förderung von Sozialisationsprozessen
- **Berufsorientierung am Übergang von der Schule in den Beruf:**
Praktikumsvermittlung im gegenseitigen Austausch, Entwicklung weitere Konzepte für den Übergangsbereich



- **Jugendaustausch:**
Vermittlung von europäischer und jüngster deutscher Geschichte an Jugendliche und Erwachsene im Sinne des lebenslangen Lernens, Auseinandersetzung mit dem eigenen Demokratieverständnis, politische Bildung für (junge) Erwachsene
- **Zusammenarbeit städtischer Einrichtungen:**
VHS: Austausch von ReferentInnen, Erfahrungen aus der jüngsten deutschen Geschichte, Lernen im Lebensverlauf
- **Austausch zum regionalen Arbeits- und Ausbildungsmarkt:**
Gewinnung und Ausbildung von Fachkräften z.B. für Pflegeberufe für die Sozialstation Rodgau, Initiierung von Ausbildungsverbänden
- **Elternarbeit:**
Fachlicher Erfahrungsaustausch, Konzepte vergleichen und gegebenenfalls „transferieren“ (best-practice-Beispiel)
- **Bildungsmesse:**
gegenseitige Teilnahme, um regionale Besonderheiten in der Berufswelt zu zeigen, Eigenwerbung Region, Vergrößerung Netzwerke

7. Ausblick

Aus den bereits dargestellten Kompetenzfeldern der Stadt Rodgau sowie der Partnerstädte Hoyerswerda und Chomutov kann schon jetzt aus einem Pool breit gefächerter Arbeitsschwerpunkte geschöpft werden. Diese Ansätze zu ergänzen, vorhandene Stärken mit anderen Kommunen gemeinsam auszubauen und weiterzuentwickeln soll ein vorrangiges Ziel der angestrebten Bildungsallianz sein.

Wünschenswert sind hierbei natürlich die Unterstützung durch in- und ausländische Förderprojekte, die einen Aufbau und Ausbau neuer und vorhandener Strukturen im Bildungsbereich sowie innovative Ideen der Kommunen zu Beginn finanziell mittragen.

Diese Akquise transnationaler Bildungsvorhaben mit starken Partnern im kommunalen Verbund soll ein weiterer Schwerpunkt der Bildungsallianz sein.